

Wien 9. Dez[ember] 1882.

Hochverehrter Herr!

Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für Ihr liebes, liebes Schreiben,¹ das ich leider nur flüchtig beantworten kann. Was ich über Ihre Ernennung² in Erfahrung bringen konnte geht dahin, daß die einzige Schwierigkeit in Ihrer Eigenschaft als Nichtösterreicher besteht, und nur darum ernsterer Natur ist, | weil erst kürzlich Nothnagel³ hierher berufen wurde. Wären Sie nicht der Erste in der Terna,⁴ so würde die Schwierigkeit kaum zu überwinden sein. Allein der Vorschlag der Gratzter Universität ist kaum zu umgehen, wie auch Ihr Werk über Kant⁵ eine Empfehlung ist, die keiner Ihrer Mitbewerber nur annähernd aufzuweisen hat. Das Facit ist, daß die Sache schwer geht, Sie aber weiter die meisten Chancen haben. |

Seien Sie überzeugt, daß ich von dem Wenigen, was ich in Ihrem Interesse tun kann, nichts versäumen werde.

Unter Einem^a geht ein Separatabdruck⁶ an Sie ab, in welchem ich Condillac den Seelenfreunden abzujagen suche. Geben Sie gütigst bei Gelegenheit 1 Exemplar Prof. Schmidt, das andere Prof. Goltz.

In aller Eile, aber ebenso herzlich, als eilig, ganz der Ihrige

B. Carneri

Anmerkungen

¹ liebes Schreiben] vgl. *Vaihinger an Carneri vom 1.12.1882*

² Ihre Ernennung] als Nachfolger Riehls in Graz, vgl. die vorhergehenden Schreiben.

³ Nothnagel] Hermann Nothnagel (1841–1905), Internist, gebürtig aus Brandenburg, 1872 o. Prof. in Freiburg i. Br., 1874 in Jena, 1882 in Wien (https://www.biographien.ac.at/oeb/oebl_N/Nothnagel_Hermann_1841_1905.xml (6.8.2024)).

⁴ Terna] sonst Bezeichnung des Dreivorschlags zur Berufung eines katholischen Bischofs.

⁵ Werk über Kant] meint *Vaihinger: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft*, 1. Bd. 1881/1882.

⁶ Separatabdruck] von Carneri: *War Condillac Materialist?* In: *Kosmos* 6 (1882/1883), 12. Bd. Oktober 1882–März 1883, S. 97–105: (eigene Datierung: Wildhaus 21. August 1882, Heft ausgegeben am 25.11.1882).

^a Unter Einem] so wörtlich